

GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahreszeitschrift

3-22

Das erste Halbjahr Ukraine-Krieg

Von einer Spezialoperation gegen einen antirussischen
NATO-Vorposten zum Zermürbungskrieg:
Selbstbehauptung vs. Zerstörung der russischen Militärmacht

Der Wirtschaftskrieg wird global und prinzipiell

Der Wirtschaftskrieg gegen Russland kommt in Deutschland an

100 neue Milliarden für die Bundeswehr

Eine mit Tankrabatt & 9-Euro-Ticket verabreichte
Verteuerung der Mobilität

Gasumlage und andere Gerechtigkeitsprobleme

Inflation und die längst entschiedene Frage, wen sie wie trifft

Das deutsche Leiden an zu wenig Macht

Sahra Wagenknechts Abrechnung
mit der „Lifestyle-Linken“

Die deutsche Außenministerin warnt vor Kriegsmüdigkeit.

Allen Ernstes. Ist die Frau noch bei Trost?

Ja, sicher, sie redet vom Krieg in der Ukraine. Der ist *weit genug weg*, dass nicht die Leute, die sie demokratisch mitregiert, zum Töten und Sterben abkommandiert werden, sondern – erst einmal – nur einige Millionen Slawen. Aber genau das ist ihr, nicht räumlich, sondern qualitativ gesehen, *zu weit weg*. Sie meint, dass von den Ukrainern *unser* Krieg geführt wird. Und sie meint damit nicht, dass *wir* froh sein können, einen nationalen Haufen gefunden zu haben, der *für uns* den Kopf hält. Sie mahnt *uns* zur *Identifizierung* mit denen, die dort hinten, weit am Schwarzen Meer, zum Töten und Sterben abkommandiert werden. Identifiziert sie auch *sich* mit denen, die dort das Kommando haben? Bereitet *sie sich* darauf vor, es der ukrainischen Führung gleichzutun zu dürfen? Ermahnt sie *ihre Ampel* dazu, Menschenopfer nicht zu scheuen?

Entweder möchte die Ministerin den Regierten mitteilen, dass die Phrase von der Opferbereitschaft des guten Staatsbürgers keine bloße Phrase ist; dass die Regierung jedenfalls nicht ansteht, sie in die Tat umzusetzen, wenn sie Soldaten braucht. Und dass das Volk sich nicht zu wundern braucht, wenn es dazu abgeholt wird, sondern allzeit und nimmermüde bereit sein muss, seinem Staat als Waffe zu dienen.

Oder, die andere Möglichkeit: Man hat es mit dem brutalen Zynismus einer Ersatzkanzlerin zu tun, die sich und ihr Volk beim wertegeliteten kriegेरischen Verheizen fremder Völkerschaften zum Durchhalten ermahnt. Drittens ist das womöglich gar kein Entweder – Oder.

Leute wie Baerbock, regierende wie oppositionell scharfmacherisch mitregierende, machen seit einem halben Jahr eine Zeitenwende. Wozu sie es da mittlerweile gebracht haben, weltweit und daheim, davon handelt diese Zeitschrift.

Bestellbar über den **GegenStandpunkt-Verlag**

Web: www.gegenstandpunkt.com

Mail: gegenstandpunkt@t-online.de

Tel. 089-2721604

oder den Buchhandel.

Preise: Print 15 €, E-Book 10 €

